

Ehe und Zugang zum Adoptionsverfahren für alle

Wir fordern:

- **Die Auflösung der eingetragenen Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare**
- **Die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare inklusive Zugang zum Adoptionsverfahren**

Die Annahme des Partnerschaftsgesetzes 2005 war ein erster Meilenstein für die rechtliche Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Paaren. Seitdem ist die Gesellschaft progressiver geworden. Das Gros der Schweizer Bevölkerung steht der Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare offen gegenüber. Diesem Wandel gilt es Rechnung zu tragen, sprich die bestehende Ungleichbehandlung von gleichgeschlechtlichen Paaren auf Gesetzesebene muss angepasst werden.

Kindeswohl im Vordergrund

Dass das Wohl des Kindes vorrangig sein muss, darüber sind sich wohl alle einig. Kinder benötigen Aufmerksamkeit, Liebe und das Wissen, zu einer Familie zu gehören. Im Idealfall setzt sie sich aus zwei Elternteilen zusammen. Fakt ist, dass nach geltender Rechtslage ein alleinstehender Mann das Recht hat, ein Kind zu adoptieren. Ob hetero- oder homosexuell, spielt dabei keine Rolle. Sobald ein schwuler Mann aber eine eingetragene Partnerschaft eingeht, ist dies nicht mehr möglich. Dies ist ein Widerspruch, denn eine eingetragene Partnerschaft ist die bessere Voraussetzung, um ein Kind aufzuziehen. Handelt es sich dabei doch um eine wohlüberlegte und bewusste Entscheidung für ein gemeinsames Zusammenleben.

Gemeinsam ist man stärker

Leider wachsen immer mehr Kinder mit nur einem Elternteil auf. Alleinerziehende Mütter und Väter müssen die komplette Versorgung und Erziehung ganz allein bewältigen. Beim Gros der Allein-

erziehenden handelt es sich um Mütter, die Väter übernehmen oftmals keine erzieherischen Aufgaben. Insofern ist das Argument, Kindern würde mit zwei gleichgeschlechtlichen Elternteilen etwas fehlen, nicht stichhaltig. Erwiesenermassen lassen sich Kinder zu zweit besser versorgen und erziehen als allein. Ob dies nun zwei Frauen oder zwei Männer sind, sollte dabei keine Rolle spielen.

Rechtssicherheit schaffen

Wie heterosexuelle wünschen sich auch viele homosexuelle Paare Kinder. Insbesondere für schwule Männer lässt sich der Kinderwunsch auf legalem Weg kaum bis gar nicht erfüllen. Immer häufiger folgt der Gang in die Illegalität. Würde das Adoptionsverbot endlich fallen, käme es erst gar nicht dazu.

Daher fordert **RADIGAL** einerseits Auflösung der eingetragenen Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare, andererseits die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare inklusive Adoptionsrecht.